

Die „coolste“ Segler-Jugend

Quelle: Spandauer Volksblatt, Ausgabe vom 4.1.2006

Nachwuchsarbeit des „Klub am Rupenhorn“ ausgezeichnet

Spandau. Jugendliche durch intensive Beschäftigung und mit viel Spaß bei der Stange halten. Das praktiziert seit einigen Jahren der Segelverein „Klub am Rupenhorn“.

Für diesen Einsatz wurde der Klub vor kurzem vom Berliner Segler Verband mit dem Preis für die „coolste“ Jugendarbeit bedacht. „Eine optimale Nachwuchsarbeit bedeutet die beste Zukunftssicherung für jeden

Verein. Außerdem sorgen gerade Heranwachsende für neuen Schwung“, lobte Rainer Quandt, Jugendobmann des Verbandes.

Auch bei den Rupenhorn-Seglern hatte die Arbeit mit den jüngsten Mitgliedern lange Zeit keinen allzu großen Stellenwert. Noch in den 90er Jahren wechselten viele, gerade auch erfolgreiche Jugendliche zu anderen Vereinen. Denn das Angebot war, um beim Wort zu

bleiben, eher „uncool“. Erst als vor acht Jahren ein neuer Vorstand antrat und vor allem durch den neuen Jugendleiter Frank Lüneberg änderte sich die Stimmung. Ganz bewußt wurde mit den Jüngsten, der Teeny-Klasse, gearbeitet. „Seit her sind wir auch regelmäßig bei Regatten dabei“, sagt der Jugendleiter. Und so wurden aus einem Häufchen von sechs nun über 50 Jung-Segler zwischen sieben und 20 Jahren. **tf**